



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 16.07.2019

ANFRAGE

Automobilbranche im Wandel – Was sind die Folgen für München?

Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag e.V. warnt vor dem Wegfall von bis zu 55.000 Arbeitsplätzen bayernweit in der Automobil- und Zulieferbranche durch den Umstieg auf E-Autos, basierend auf einer Studie des ifo-Instituts.¹ Er fordert einen Subventionstopp für die Batteriefertigung, da mit ihr nur wenige Arbeitsplätze und wenig Wertschöpfung gesichert werden kann.

Die Automobilbranche ist für Münchens Wohlstand enorm wichtig, BMW der mit Abstand größte Gewerbesteuerzahler in der Stadt.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

- Gibt es bereits Prognosen, wie viele Arbeitsplätze in München gefährdet sind durch den von der öffentlichen Hand massiv subventionierten Wandel hin zu batteriebetriebenen Elektrofahrzeugen?
- Wie werden sich nach Einschätzung des Referats für Arbeit und Wirtschaft und der Stadtkämmerei die Gewerbesteuer-einnahmen der Stadt verändern, wenn keine Autos mit Verbrennungsmotor mehr gebaut werden dürfen?
- Mit welchen weiteren Konsequenzen (massiver Abbau von Arbeitsplätzen, Wegfall von Unterstützung z.B. für kulturelle Veranstaltungen und Einrichtungen) muss die LH München rechnen, wenn die Automobil- und Zulieferbranche einen deutlichen wirtschaftlichen Einbruch erleidet?

Initiative:

weitere Fraktionsmitglieder:

Mario Schmidbauer

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim,
Richard Progl, Andre Wächter

¹ <https://www.bihk.de/bihk/downloads/pressemitteilungen/pm-bihk-ifo-studie-fahrzeugbau2.pdf>